



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Dritter Absatz. Man muß in dem Umgang die Kertzen herumtragen/ und  
von Herten in Jesum Christum: Gott/ und den Menschen glauben.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

große heilige Albertus, welches ist / **M**aria für eine Jungfräuliche Mutter auszusprechen. Ein Brunn ( sagt er ) ist nur der junge / welcher ein fruchtbare Quelle ist woraus ein Bach entspringet / wan man aber diesen Brunn verschließet und versiget / so wird der Bach aufhören zu entspringen. Ist es nit wahr? in dem natürlichen Weesen / ja / spricht der große Albertus; aber in **MARIA** ist dieses etwas besonderes: daß sie ein Brunn sey / und dennoch versiget bleibe: fons signatus. Sie ist ein Brunn / weil von **MARIA** als einer fruchtbaren Quelle / der Gnaden-Fluß **CHRISTUS** zur Anwässerung seiner Kirchen entspringen: sie ist aber ein versigelter Brunn / weil man in **MARIA** die Fruchtbarkeit des Brunnens mit dem Sigill ihrer Jungfräulichen Keitigkeit vereinbart gesehen: Fons signatus per hoc, quod ipsa dicitur fons, ejus fecunditas: per hoc, quod signatus,

ejus virginitas. Nun diser versiglete reinigste Brunn ist der jenige / welcher anheut in den Tempel kommt / das Gefäß der Reinigung zu erfüllen: man jühet aber wohl / daß / weilen er versiget / kein Roth darinnen seyn könne / von dem er gereinigt werden soll: Unde fordes in Virgine Matre ( sagt der heilige Augustin ) ubi non est concubitus cum homine patre? Sie ist ein Jungfrau-**W**ay / welches uns das wahre Licht gibet / massen solches das beredsamme Stillschweigen dieser Kerken bezeuget: dero wegen / wie der heilige Bernard angemerckt / das Gefäß der Reinigung selbst voraus sehet / daß es **MARIA** mit binde / wan es allein von einer jeden andern Mutter reder / die keine Jungfrau ist: Nisi parturam prævidisset sine semine Virginem, quæ necessitas erat de suscepto semine fieri mentionem? secundum legem Moysi.

Aug. li. de hazel. s. c. f.

Bern. ser. 3. de purif.

**Dritter Absatz.**

Man muß in dem Umgang die Kerken herum tragen / und von Herken in **IESUM** **C**hristum / **G**OTT und Menschen glauben.

12. **W**ohl an Catholische Zuhörer: nach dem wir in denen Kerken schon etwas von denen Geheimnissen dieses Tags gelesen haben / so ist es nun Zeit / daß wir mit diesem Liecht unserm geistlichen Umgang beschauen. Der erste / so von diesem Fest gehalten worden ( spricht der heilige Bernhard ) war zwischen **MARIA** und Joseph ihrem reinigten Bräutigam / und zwischen Simeon und Anna der Prophetin: Ab his quatuor celebrata processio est. Allein der jenige / den ich wünsche / daß wir beschauen sollen / ist der Umgang des Lebens eines Christen / darbey erinnerend / ( sagt der Carthäuser ) daß / damit der Umgang **G**OTT gefällig seye / wir uns zu der Tugend bekennen müssen: Non nisi virtuos ac iusti Processionem DEO placitam faciunt. Und von wannen geht der Umgang aus? du weißt es wohl / ( mein Christ ) und erinneret dich des heutigen Tags die Kirch unsere Mutter / welche dir eine Kerken in die Hand gegeben / da du getauft wurdest / oder gleich nachdem du den Tauff empfangen: Accipe lampadem ardentem. Was ware diß anders / als dich für einen Sohn des Liechts **IESU** **C**hristi / und seiner aller reinigten Mutter erklären / um den Umgang des Christlichen Wandels / als ein Kind des Liechts anzufangen? der Apostel hat es gesagt: Ut filii lucis ambulate. Es ware / und ist so vil ( spricht Petrus Bleff.) als dir auferlegen / daß du in dem

Umgang des Lebens das Liecht **IESUM** **C**hristum / und seinen Glauben in dem reinigten **W**ay **MARIA** seiner heiligsten Mutter unserer L. Frauen herum tragest: Ac si nobis dicatur: videte, quid gesseris in manibus; typum Christi gestatis. Weißt du wie? er sagt es schon selber: Fidem ejus gestate in mente, confessionem nominis ejus in ore, imitationem in opere. Man muß das Liecht des Glaubens **IESU** **C**hristi tragen in dem innersten des Herzens: die Bekantnus seines Namens in dem Mund: und seine Nachfolg in denen Händen. Man muß es tragen ( spricht Guericus ) in dem Herzen / in dem Mund / und in denen Händen: in dem Herzen / mit dem Glauben: in dem Mund / mit der Auferbälllichkeit: und in denen Händen / mit denen Tugendssamen Wercken: Sic lucerna in corde, sit in manu, sit in ore: lucerna in corde est pietas fidei: lucerna in manu, exemplum operis: lucerna in ore, sermo edificationis. Auf dise Weis muß der Umgang des Lebens angeordnet werden; man mercke aber ( sagt der heilige Thomas ) daß es ein Umgang der Reinigung seyn müsse: dan es gibt immer etwas zu reinigen: und das ist eben / was **MARIA** lehret / indem sie daher kommt gereinigt zu werden / ohne etwas unreines an sich zu haben: Docuit nos, quomodo, qui indigemus, purgari, debeamus. Das Herz / darmit es den reinen Glauben habe / muß gereinigt werden von denen bösen Anmuntun.

Blessen. ser. de purif. Elig. ho. de purif.

Guerr. or. 7. de purif.

D. Tho. ser. de purif.

tungen: Debemus purgari in mente per rectam intentionem. Der Mund muß gereinigt werden von denen lasterhaften Worten zur Auferbälligkeit: In ore quoad locutionem. Und die Hände müssen gereinigt werden zum Bepspihl guter Wercken: In manibus quoad operationem. Leichter her! damit wir diesen Umgang insonderheit beschauen.

13. Erstlich: muß man das Licht JEſu Christi in dem Herzen tragen: Sic lucerna in corde. Dieses ist (spricht der heilige Eligius) der Glaub / womit wir glauben: Fidei lumen: und das ist / was Blesensis gesagt: Fidem ejus gestate in mente. Man muß ihn aber haben (spricht Durandus) nit wie ein blosses Licht / sonder wie ein Kerzen mit Wax und Licht: weil unser Aufmerksamkeit nicht allein das Licht der Gottheit / auch nit allein das Wax der allerheiligsten Menschheit / sondern den ganzen HERREN JEſum Christum betrachten muß / in welchem die Gottheit und Menschheit beyſammen stehen: Dedemus portare non tantum Rationi. 7. Deitate, vel humanitatem, sed utrumque. c. 7. n. 12.

Durand. in Rationi. 7. c. 7. n. 12. Dies ist / was anheut der heilige Simon tragt / und was MARIA aufopffert; nemlich den ganzen JEſum Christum GOTT und Menschen: uns die Weis zu lehren / unsere Betrachtung und unsern Glauben aufzuopffern. Sehr denckwürdig ist / daß GOTT in allen alten Opffern niemahlen das Hönig zum Schlacht-Opffer angenommen: Nec quidquam mellis adolebitur in sacrificio Domino. Ich will nichts von Hönig auf meinen Altären / spricht GOTT. Jedoch finde ich ein Opffer von Hönig / welches von unserem Erlöser angenommen worden / als ihm seine Jünger / da er ihnen nach seiner Urständ erschine / Hönig anerbotten: Obrulerunt partem pifcis alk. & favum mellis. Warum nimmt er hier an / was er dorten verwirft? das thut er nicht / spricht der heilige Isidorus Pelusiota. Man betrachte es recht. Was thun die Jünger anerbieten? ein Hönigroß: favum mellis. Eben darum nimmt er es an / da er hingegen das Hönig verwirft. Ich verstehe es noch nit. Ist ja klar / sagt der heilige Lehrer. Der ein Hönigroß opffert / was opffert er? Hönig und Wax beyſammen. Und was opffert jener / welcher Hönig opffert? allein diesen Theil des Hönigroß mit Absönderung des Waxes. Ist ihm nit also? wohl: an / so sehe man dennach / daß GOTT die Opffer dessen / welcher das Wax von dem Hönig absönderet / nit annemme / sonder allein die Opffer von Wax und Hönig in dem Hönigroß beyſammen versammlet: Non audio favum (schreibt Pelusiota) sed mel à sacrificio rejecisse: quia mel cerâ relictâ, integrum sacrificium non componit. O

Lev. 2. Ich will nichts von Hönig auf meinen Altären / spricht GOTT. Jedoch finde ich ein Opffer von Hönig / welches von unserem Erlöser angenommen worden / als ihm seine Jünger / da er ihnen nach seiner Urständ erschine / Hönig anerbotten: Obrulerunt partem pifcis alk. & favum mellis. Warum nimmt er hier an / was er dorten verwirft? das thut er nicht / spricht der heilige Isidorus Pelusiota. Man betrachte es recht. Was thun die Jünger anerbieten? ein Hönigroß: favum mellis. Eben darum nimmt er es an / da er hingegen das Hönig verwirft. Ich verstehe es noch nit. Ist ja klar / sagt der heilige Lehrer. Der ein Hönigroß opffert / was opffert er? Hönig und Wax beyſammen. Und was opffert jener / welcher Hönig opffert? allein diesen Theil des Hönigroß mit Absönderung des Waxes. Ist ihm nit also? wohl: an / so sehe man dennach / daß GOTT die Opffer dessen / welcher das Wax von dem Hönig absönderet / nit annemme / sonder allein die Opffer von Wax und Hönig in dem Hönigroß beyſammen versammlet: Non audio favum (schreibt Pelusiota) sed mel à sacrificio rejecisse: quia mel cerâ relictâ, integrum sacrificium non componit. O

Luc. 14. Eben darum nimmt er es an / da er hingegen das Hönig verwirft. Ich verstehe es noch nit. Ist ja klar / sagt der heilige Lehrer. Der ein Hönigroß opffert / was opffert er? Hönig und Wax beyſammen. Und was opffert jener / welcher Hönig opffert? allein diesen Theil des Hönigroß mit Absönderung des Waxes. Ist ihm nit also? wohl: an / so sehe man dennach / daß GOTT die Opffer dessen / welcher das Wax von dem Hönig absönderet / nit annemme / sonder allein die Opffer von Wax und Hönig in dem Hönigroß beyſammen versammlet: Non audio favum (schreibt Pelusiota) sed mel à sacrificio rejecisse: quia mel cerâ relictâ, integrum sacrificium non componit. O

Isid. Pelus. lib. epist. Non audio favum (schreibt Pelusiota) sed mel à sacrificio rejecisse: quia mel cerâ relictâ, integrum sacrificium non componit. O

Seelen! GOTT will nit / daß ihr das Wax der Menschheit JEſu Christi von dem Hönig seiner Gottheit absönderet. Ein Hönigroß aus Wax und Hönig zugleich ist dasjenige / was ihr opffern müßt / wie MARIA / mit Anwendung des Glaubens und Betrachtung / nit auf das Licht allein / sonder auf die Kerzen / allwo das Wax sambt dem Licht beyſammen / um Christo JEſu in dem Umgang gefällig zu seyn.

14. Merckt aber / daß Guericus sage / Man müsse die Kerzen des Glaubens in dem Herzen tragen: Lucerna in corde est pietas fidei. Der Glaub / obwohlen der Will mit einlauffet / oder denselben gebietet / wer weiß nit / daß er ein Übung des Verstands seye / welcher denen geoffenbarten Wahrheiten beppflichtet? so trage dan der Verstand die Kerzen des Glaubens / um zu glauben und zu betrachten. Warum sagt er / das Herz solle sie tragen? sic lucerna in corde? Erinneret euch noch einmahl der Tauff / Kerzen. Wie sagt die Kirck? sie gebe eine brinnende Kerzen: Accipe lampadem ardentem. Wan sie von der natürlichen Kerzen redete / so ware es vergeblich sagen / sie brin / weil sie würcklich brinnt; weilen sie aber dardurch die Kerze des Glaubens zu verstehe geben will / so erinnert sie / er solle brinnend mit dem Umgang gehen / weilen der Glaub mit der Brunst der Liebe gehen muß: und dieses heist die Kerzen des Glaubens in dem Herzen tragen: sic lucerna in corde, damit die Kinder des Lichts keinen todtten Glauben haben. Ist eben das / was der Apostel sagt: Corde creditur ad justitiam. Die Glaubige sollen wissen (spricht er) daß man zur Gerechtigkeit mit dem Herzen glauben muß. Sehet ihr / daß er nit sage: mit dem Verstand? ist so vil / als sagen: obwohlen es genug ist / mit dem Verstand glauben / um in Wahrheit Catholisch zu seyn; so habt ihr doch zu merken / daß es nothwendig seye / mit dem Herzen / mit dem Willen / mit der Anmaßung und Liebe glauben / weilen ein formlich und lebhafter Glaub zum verdienen erfordert wird: Corde creditur ad justitiam.

Nun sagt der Englische Lehrer: Debemus purgari in affectu quoad dilectionem. D. Tho. de Sepet sorgfältig (ihr Seelen) die ihr das Licht in dem Umgang traget / es müssen die unordentliche Anmuthungen gereinigt werden / damit man die Kerzen des Glaubens schuldigermassen trage. Es werde das Herz von denen irdischen Anmuthungen gereinigt / damit es ein anständiger Leuchter des Lichts seye. O Jerusalem / sprache GOTT durch den Jeremias zu der Seel: wasche dein Herz von aller Bosheit: Lava à malitia cor tuum, Jerusalem. Es werde das Herz von aller Mal-

del gereiniget / damit es brinnen möge. Dief ware das Geheimnus des Gefases von dem ewigen Feuer / welches GOET auf dem Altar zu brinnen verordnete: Ignis in Altari meo semper ardebit. Weilten (wie der heilige Gregorius auslegt) das Feuer der Liebe unablässlich in dem Herzen brinnen muß: Altare DEI est cor nostrum. Es beschilt GOET aber auch/man solle Holz zulegen/damit es brinne / und statts erhalten werde: subiciens ligna. Hätte es dan ohne diese Mühe nit Können verewiget werden? Wohlhan nit Können verewiget werden? Wohlhan / begreiffet das verborgene Geheimnus. Hanc ab (Christiglaubige Seel den Ast von einem Baum: halte ihn an eine aus diesen Kerzen. Brinnet er? er kan nit wegen der Feuchtigkeit/sagst du / dan er ist noch ganz grün. So ist demnach vornöthen/ daß man ihn dörr

re/und reinige / damit er brinne? in als weeg. So dörrt man dan die Rinden. Es kleck nicht / wo man ihn nit bis zu innerst von der Feuchtigkeit reinige. Nun mache den Schluss auf dich selbst. So ist demnach nochwendig das Herz von denen Sünden und Lasterhaften Ammirtung reinigen/damit es mit innerwahren der Liebe brinne? dieses ist das Geheimnus jenes Gefases: Semper ardebit: subiciens ligna; und war auf diese Weis das Herz gereiniget ist / so ist es das Licht des Glaubens und Erkenntnus JESU Christi GOETES und Menschens gezimmend tragen/um ihn aufzuopfern/wie ihn MARIA aufopferet / voll der innbrünstigen Liebe: ut siterent eum Domino.

Vierter Absatz.

Man muß die Kerzen in dem Mund tragen / und den Neben Menschen mit Worten nit beleydigen.

Um andern: muß man die Kerzen/ um mit dem Umgang zu gehen/ in dem Mund tragen: sit in ore: nit allein darum / weilten der Mund die Wahrheiten / die das Herz glaubt/bekennen muß / wie der Apostel sagt: Ore autem confessio fit ad salutem; sonder auch darum / weil ein Christ kein Wort reden soll/welches nit auferbänlich seye / spricht Guericus: Lucerna in ore sermo edificatio nis. Sehet ihr nit / daß MARIA heutiges Tags/wan sie JESU darstellt/ zwey junge Tauben opffere? also Richardus Victorinus. Dieses ist darum geschehen (sagt Guericus) nit allein das Opffer eines Armen zu verrichten / wie der Carthäuser gesprochen / sonder / damit wir gleichfalls erlehneten unser Opffer von diesen Vöglen zu verrichten. Die Taub seuffzet an statt des Singens: also sollen auch wir zwey Seuffzer opffern/ einen wegen unserer Sünden / den andern aus Begird nach dem Himmlischen Vaterland. Die Taub haltet ihrem Ehegaten die Treu: also sollen auch wir an Christo JESU unserm HERREN keine undankbare Verräther seyn. Die Taub erkennet in denen Wassern den Schatten des Sperbers / um die Flucht zu nehmen: also sollen auch wir mit Behutsamkeit und Wachtsamkeit leben / um die Flucht zu ergreifen / und nit in Versuchungen zu fallen. Die Taub brutet aus die Junge an derer Vöglen: also seynd auch wir denen Neben Menschen die Erwärmung der Liebe schuldig. Wohlhan: seyn die Eigenschaften/welche wir zum Opffer bringen sollen? noch mehr / spricht zu uns Maria Mariale.

ferm Vorhaben Guericus. Habt ihr jemahlen gesehen / daß die Taub mit dem Schnabel verlege/wie andere Vögel thun? man wird es nit leicht sehen / spricht der Abbt: die Taub pflegt nicht mit dem Schnabel zu verlegen: Rostro non laedit. Lasset uns demnach lehren einander mit Worten nit zubeleydigen; dieses wird so vil seyn/als Tauben opffern/wie MARIA / und die Kerzen in dem Mund tragen.

Der Göttliche Geist durch die Feder des Salomons nennet jenen den allerklügsten welcher seine Leffzen im Zaum haltet: Qui moderatur labia sua, prudentissimus est. Man mercke (spricht Guilielmus von Lyon) daß er nit sage / er seye an sich selbst klug / noch / er seye kluger als ein anderer / sonder / er seye der klügste aus allen andern: Prudentissimus est. Klug ist derjenige/welcher verschweigt / was man nicht sagen soll: noch kluger ist jener / welcher redt/was man reden soll; am allerklügsten aber ist jener/welcher seine Leffzen dergestalt zu regieren weiß / daß er seine Wort ausmesse / ohne einen Fehler noch Uebermaß zu begehen. Wo werden wir aber dergleichen klügste Leuth antreffen? O mein Catholischer: weißt du / warum einen Christlichen Wandel und Umgang anzufangen / die Kirch demjenigen / welcher getaufft wird / Salz in den Mund lege? warum salhest du das Fleisch ein / so du nach Hauß bringst? du wirst sagen/darum/damit es nit verderbe. Ist ihm nit also? dannhero dir zu verstehen zu geben / wie sehr die Zung der Fäulung deren Lastern unterworfen seye: dessentwegen (sagt Lugdunensis) wan man dich taufft

Aa

16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.